Helmut Kreuzer

Ein Vorwort zum Abschied

Dieses LiLi-Heft hat ausnahmsweise vor der Einleitung noch ein Vorwort. Es dient dazu, mitzuteilen, daß ich am Jahresende 1998 aus dem Kreis der LiLi-Herausgeber ausscheide.

Als LiLi gegründet wurde, gehörte es zu den Zielen, die mir selber dabei vorschwebten, wenigstens im Rahmen einer Zeitschrift nach Möglichkeit zusammenzuhalten, im wechselseitigen Interesse, was schon damals auseinanderstrebte (Literaturwissenschaft und Linguistik, die Einzelphilologien, Mediaevistik und philologische Medienwissenschaft, historisch-hermeneutische und empirische Ansätze). LiLi-Leser sollten, international und interdisziplinär, mit den differierenden wie mit den verbindenden Themen und Thesen, Traditionen und Tendenzen konfrontiert werden. Zu hoffen war, daß sich daraus neue Einsichten in Vergangenes und Gegenwärtiges ebenso wie weiterführende Perspektiven für die Zukunft der Philologie ergeben könnten. Es ist Sache anderer, zu entscheiden, ob oder wieweit diese Absichten realisiert werden konnten und sich für die Zeitschrift und ihre Leser als fruchtbar erwiesen haben.

Bereits aus der Gründergruppe war, noch vor dem Erscheinen des ersten Heftes, Alois Brandstetter ausgeschieden, Autor und Saarbrücker Mediaevist, nachdem ihn ein Ruf in seine österreichische Heimat erreicht hatte. Der erste, der den Kreis der Mitherausgeber verlassen mußte, war Rul Gunzenhäuser, trotz der Affinität des Bense-Schülers zu Philosophie und Literatur; seine Pflichten als Inhaber eines Lehrstuhls für Informatik belasteten ihn zu sehr. Die Romanistin Brigitte Schlieben-Lange trat an seine Stelle. Nun ist die Reihe an mir; mein Siegener Lehrstuhl-Nachfolger Ralf Schnell (bisher Lehrstuhlinhaber in Tokio und Vorsitzender des japanischen Germanistenverbandes) wird neuer Mitherausgeber.

Ich geselle mich nunmehr zu den LiLi-Lesern und verabschiede mich von den LiLi->Machern<. Ich danke den LiLi-Autoren und den LiLi-Empfängern und -Nutzern, den Herausgebern und den Verlagen der »Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik« (Vandenhoeck & Ruprecht und Metzler mit ihren Mitarbeitern). Ich danke nicht zuletzt der Universität-Gesamthochschule Siegen, die LiLi unterstützt. Und ich wünsche allen, auf die ich mich mit diesem Dank beziehe, eine produktive Tätigkeit im alten Jahrhundert und im neuen nach der Jahrtausendwende.